

im Lichte der Wahrheiten des heiligen Glaubens, von Joh. Bapt. Neufß S. J., mit Genehmigung der Ordensobern und der geistlichen Obrigkeit. Revelaer. Bugon & Berker, Verleger des hl. Apost. Stuhles. 16°. 672 S. gebd. M. 1.65 = K 1.98.

Diese in ihrem Grunde und ihrem Wesen alte, auch in ihrer gegenwärtigen Form nicht neue Andacht, hat doch erst seit den Tagen Pius IX. und Leo XIII. allgemeinere Kenntnis und größere Verbreitung gefunden. Erst das Dekret Leos XIII. vom 19. Dezember 1885 hat genau Wesentliches und Unwesentliches geschieden und letzteres dahin bestimmt, daß jeder übertragbare Genugthuungswert zur Tilgung zeitlicher Sündenstrafen, welcher jemanden in seinem Leben oder nach dem Tode durch fremde Hilfeleistungen, sonst würde zuteil werden, zu gunsten anderer, d. h. der armen Seelen im Fegefeuer, abgetreten und Gott angeboten werde. — Dem Rezensenten ist kein Buch bekannt, welches diese Andacht so allseitig sowohl in ihrer Bedeutung und ihrem geschichtlichen Verlauf, als auch in ihrer theologischen Begründung und Empfehlbarkeit, darstellt, wie das vorliegende. Der Verfasser ist fast unerlässlich in Gründen, welche diese fromme Übung dem Christgläubigen erwünscht machen und anzeigen, daß sie trotz des heldenmütigen Verzichts, den sie fordert, dem, der sie übt, ein wahres Uebermaß übernatürlichen Reichtums und den reichsten göttlichen Segen einträgt. Der größte Teil des Büchleins (bis S. 480) ist der angedeuteten Belehrung und Anregung gewidmet. Der folgende kurze Gebetsteil macht es jedoch auch zu einem Andachtsbuch im eigentlichen Sinne des Wortes. — Was in etwa folgenden Auflagen verbessert werden dürfte, sind einige störende Druckfehler, besonders in den Quellenangaben, und die mangelhafte Abkürzungsangabe im Gebetsteile. — Uebrigens steht das Büchlein, was die Zweckmäßigkeit sowohl zur persönlichen Erbauung als zur Verbreitung der Andacht zu den Seelen des Fegefeuers betrifft, weit über das Niveau gewöhnlicher Andachtsbücher und sei der weitesten Verbreitung empfohlen.

18) **Das Gastmahl der göttlichen Liebe.** Von Josef Frassinetti, Prior zu St. Sabina in Genua. Ins Deutsche übertragen von P. Leo Schlegel, Cistercienser in Mehrerau. München. Verlag von Seyfried. 16°. 240 S.

Der Name Frassinetti hat in der asketischen Welt und praktischen Seelsorge einen sehr guten Klang. Man denke nur an sein Buch: „Der junge Pfarrer“. P. Vallerini pflegte ihn oft zu empfehlen und zu loben. Sein letztes Büchlein ist das oben angezeigte, eine recht köstliche Frucht, gereift unter der Sonne der eucharistischen Liebe. Der Verfasser zeigt in fünf Kapiteln das Wesen des Gastmahls, die Güter, welche dasselbe enthält und mitteilt, die Erfordernisse zur würdigen Teilnahme, den oftmaligen Empfang der Kommunion, den Eifer zur Förderung des oftmaligen Empfanges. Die Uebersetzung ins Deutsche ist gut. Somit ist das Büchlein bester Empfehlung würdig.

Vinz.

Dr. M. Hiptmair.

19) **Gottes Lob in den heiligen Psalmen.** Die 150 Psalmen der heiligen Schrift im wörtlichen und geistlichen Sinne für gläubige Christen, erklärt von P. Philibert Seeböck O. Fr. Min. I. u. II. Teil. Regensburg, Rom, Newyork, Cincinnati 1908. Verlag Friedrich Pustet. M. 3.60 = K 4.32, gebd. M. 5.— = K 6.—.

Es ist dieses zweibändige Werk eine übersichtliche und leichtfaßliche Darstellung und Ausbeutung von den herrlichen Gedanken und heiligen Empfindungen, welche im Buche der Psalmen hinterlegt sind. Für alle Stimmungen und Zustände unseres Seelenlebens kann man an der Hand dieses Werkes die passendsten Lehren und Anmutungen des heiligen Geistes sich heraussuchen, sowohl zu eigenem